



Prof. Dr. med. Joachim Schreck

Schmerz ist ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit aktueller oder potentieller Gewebeschädigung verknüpft ist oder mit Begriffen einer solchen Schädigung beschrieben wird.

(IASP: International Association for the Study of Pain).

Unterschieden werden akute und chronische Schmerzen, die jeweils sehr verschiedene Behandlungsansätze erfordern.

Nach der Überweisung durch Ihren Hausarzt oder einen anderen behandelnden Arzt führen wir ein ausführliches Gespräch, um Ihre Beschwerden möglichst umfassend zu analysieren. Falls erforderlich werden weitergehende diagnostische Maßnahmen, wie radiologische oder neurologische Untersuchungen, veranlasst.

Ambulante Schmerztherapie

Kontakt & Sprechzeiten

Telefon 06062 79-5028

montags von 12 – 16 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

e-mail: anaesthesie@gz-odw.de



**Kreiskrankenhaus Erbach
Albert-Schweitzer-Straße 10 – 20
64711 Erbach**

**Telefon 06062 79-0
Telefax 06062 79-2801**

www.GZ-Odw.de



Kreiskrankenhaus Erbach

Nach Abschluss der Diagnostik erfolgt mit Ihnen eine differenzierte Therapieplanung und deren Umsetzung. Schwerpunkte sind dabei u. a. die Behandlung von

Rückenschmerzen:

Sofern keine operative Therapie indiziert ist, stehen eine Vielzahl von konservativen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben der medikamentösen Therapie bieten wir Ihnen auch Akupunktur an. Falls erforderlich können auch interventionelle Verfahren zur Nervenblockade bei uns erfolgen.

Fibromyalgie:

Die Fibromyalgie ist eine chronische Erkrankung, die mit einem diffusen Schmerzbild einhergeht. Die Behandlung erfolgt nach einem multimodalen Konzept unter Einbindung von Physio- und Gesprächstherapie. In unserer Praxis werden folgende Verfahren zudem angeboten: Medikamentöse Therapie, Infusionstherapie und Akupunktur.

Migräne/Kopfschmerzen:

Vor Beginn der Behandlung ist die Bestimmung der Kopfschmerzart erforderlich, da eine Vielzahl unterschiedlicher Kopfschmerzen unterschieden werden können, wovon hier nur Spannungskopfschmerzen, Migräne und Clusterkopfschmerzen erwähnt werden sollen. Neben der Behandlung der akuten Schmerzsymptomatik steht die Anfallsprophylaxe im Mittelpunkt unseres Bemühens.

Tumorschmerzen:

Tumorerkrankungen sind häufig mit unterschiedlichen Schmerzen behaftet. Diese werden in enger Abstimmung mit Ihrem Onkologen mit allen gängigen Therapieformen behandelt, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Funktion der primär betroffenen Organe gelegt wird, um ein optimales Maß an Lebensqualität sicherzustellen.

Auszüge aus dem Leistungsspektrum:

Neuraltherapie:

Bei der Neuraltherapie werden Lokalanästhetika in den betroffenen Schmerzregionen appliziert. Hierdurch wird neben einer lokalen Schmerzbehandlung ein anti-entzündlicher Effekt erreicht. Die Muskulatur lockert sich und somit wird das allgemeine Wohlbefinden gefördert.

Nervenblockaden:

Unter Nervenblockaden versteht man die therapeutische Ausschaltung der Nervenleitung in bestimmten Körperarealen. Diese erfolgt durch die gezielte Applikation von Lokalanästhetika an den betroffenen Nerv. Das Aufsuchen der Nerven erfolgt mittels Ultraschall, so dass Ihnen eine größtmögliche Sicherheit geboten werden kann.

Während und nach dem Verfahren werden Ihre Vitalfunktionen im Operationssaal überwacht. Nervenblockaden sind geeignet zur selektiven Ausschaltung der Schmerz Wahrnehmung nach Operationen und größeren Verletzungen, Wurzelreizungen oder zur Behandlung des M. Sudeck (CRPS).

Akupunktur:

Die Akupunktur ist ein Verfahren der traditionellen chinesischen Medizin, welches bereits seit vielen Jahren für einige Anwendungen auch in der Schulmedizin etabliert ist. Durch gezielte Applikation sehr dünner Nadeln werden die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert und die Ausschüttung von Endorphinen angeregt. In der Regel wird die Behandlung einmal pro Woche für einen Zeitraum von 10 Wochen durchgeführt. Behandelt werden können alle Arten von Schmerzzuständen, insbesondere Rückenschmerzen und Knie-schmerzen. Weiterhin ist die Prophylaxe von Migräneanfällen möglich.

PDA:

Rückenmarksnahe Regionalanästhesien wie Periduralanästhesie oder Kaudalanästhesie können bei schweren therapierefraktären Rückenschmerzen eingesetzt werden und einen längerfristigen therapeutischen Effekt herbeiführen. Sie können auch als kontinuierliche Verfahren (Schmerzpumpe) eingesetzt werden.